

hin & weg

Durch Grönland
Eine 16-tägige Tour durch die Fjorde und über die Gletscher im Osten Grönlands mit Booten und zu Fuß bietet Hauser-Exkursionen aus München. Kosten ab 3.595 Euro inklusive Flug, deutschsprachiger Reiseleitung, Vollpension. Für elf Tage auf die norwegischen Lofoten geht es schon ab 2.545 Euro. Details: www.hauser-exkursionen.de

Auf zum Biikebrennen
Wenn am 21. Februar die Dämmerung über Nordfriesland einsetzt, sind sie allerorten wieder zu sehen: die Biikefeuer. Mit dieser jahrhundertalten Tradition wird alljährlich an der Küste, auf den Halligen und Inseln der Winter vertrieben. Insgesamt werden rund 50 Biikefeuer entzündet. **Veranstaltungsorte 2018:** www.nordseetourismus.de/biikebrennen-nordsee

Radfahren weltweit
Jede Menge Ideen und Tipps für traumhafte Radreisen weltweit und für reizvolle regionale Ausflüge gibt es auf der ADFC-Radreise-messe. Außerdem darf man hochwertige Fahrräder mit innovativer Technik vom Touren- bis zum Lasten- oder E-Bike Probe fahren, das eigene Rad codieren lassen sowie gebrauchte Räder für Flüchtlinge spenden. **Sonntag, 25. Februar, 10–17 Uhr, Sporthalle Hamburg, Eintritt: 7 Euro**

Nachhaltig reisen
Kritisch mit dem Massentourismus setzt sich die 8. Hamburger Kulturreisemesse auseinander. Der nachhaltige Tourismus wie der Schutz der Umwelt, Bewahrung des Kulturerbes oder die Sozialverträglichkeit des Reisens sind daher ein fester Bestandteil dieser besonderen Messe, die sich an kulturell interessierte Reisende aller Altersklassen richtet. **24. und 25. Februar von 11 bis 18 Uhr in der Koppel 66, Lange Reihe 75, Hamburg-St. Georg, Eintritt frei: www.kulturreisemesse.de**

Anzeige

Für Seefahrer

Zwischen April und Oktober kann auf einer komfortablen Segelyacht, unter professioneller Anleitung, der Norden Europas erkundet werden. Segelreisen im Norden, von Dublin nach Belfast oder von Helsinki nach St. Petersburg, durch die Hebriden oder auch die Norwegischen Fjorde. **20 ein- bis zweiwöchige Etappen auf Atlantik, Nord und Ostsee stehen auf dem Programm. Infos: www.andreas-kreutzer-segelfahren.de**

Ausgezeichneter Atlas

Die Internationale Tourismusbörse (ITB) hat den „Tourismusatlas Deutschland“ der Fachhochschule Westküste (FH) in Heide mit dem ITB-Buchpreis 2018 ausgezeichnet. Überzeugt habe die Jury besonders die unterhaltsame Kombination aus Grafiken, Karten und Erklärungen, teilte die FHW mit. In Übersichten würden Deutschlands Regionen präsentiert, Touristenströme dargestellt und die Veränderungen der Reisegewohnheiten veranschaulicht. Dabei würden auch Chancen und Risiken des sich wandelnden Tourismus dargestellt. Der Preis wird am 9. März auf der Reisesmesse in Berlin verliehen.

CarSharing.
Soviel Auto macht Sinn.

Jetzt in: Bremen, Flensburg, Hamburg, Lüneburg, Oldenburg

Ob Kurztrip oder große Reise – mit cambio sind Sie immer gut unterwegs.

www.cambio-CarSharing.de

Überall auf Island brodet und dampft es, und meistens stinkt es auch noch – so wie hier in der Berg- und Gletscheridylle Kerlingarfjöll mitten im Hochland
Foto: Helene Hinrichsen



Wale, Gletscher und Geysire

Island wandelt sich zunehmend vom Felsen der Walschlächter zum Paradies der Whalewatcher. Doch der wachsende Urlauberstrom bedroht mit touristischen Perversionen die Umwelt. Die Sehnsucht der Stadtmenschen vom Kontinent nach unberührter Natur wird für diese zum Problem

Von **Sven-Michael Veit**

Und dann kommt der Schatten aus der Tiefe, er nimmt Konturen an im klaren Wasser des Nordatlantiks, das an diesem sonnigen und windstillen Tag fast durchsichtig wirkt. Gemächlich schwimmt der Buckelwal schräg vor unserem Boot vorbei. Ein paar Kameras klicken, sonst ist es ruhig, der Motor ist abgestellt, niemand redet, alle schauen fasziniert hinunter. Vielleicht acht Meter lang ist der Wal, noch nicht ausgewachsen, gleichwohl imposant, wie er geräuschlos am Bug vorbeigleitet. 100 Meter entfernt steigt ein Blas in die Luft, kurz darauf erhebt sich eine Fluke, eine Schwanzflosse, langsam in die Höhe und verschwindet dann in der Tiefe.

Fünf junge Buckelwale schwimmen hier geruhsam im Eyjafjörður, dem rund 60 Kilometer langen Fjord vor Akureyri, mit 18.000 Einwohnern die mit Abstand größte Siedlung im Norden Islands. In dem tiefen und fischreichen Meeresarm jagen die jungen Bullen im Team nach Krill und Heringen, scheinbar unbeindruckt von

Menschen und Booten. Offenbar wissen sie inzwischen, dass sie sicher sind, dass ihnen hier keine Gefahr droht, obwohl sie vor Island schwimmen. Die Insel im Nordmeer entwickelt sich vom Felsen der Walschlächter zum Paradies der Whalewatcher. Vor Akureyri, in der weiten Bucht vor der Hauptstadt Reykjavik, vor der Halbinsel Snaefellsness im Westen und vor allem vor Husavik im Nordosten sind Orcas, Pott- und Buckelwale immer häufiger und in immer größeren Rudeln zu beobachten, Schweinswale und Delphine, Zwerg- und Minkwale sind nahezu alltäglich, zeitweilig kommen selbst die riesigen Finn- und Blauwale bis kurz vor die felsigen Küsten.

„Meet us, don't eat us“
„Whale Watching Capital of Europe“ nennt sich Husavik, das 2.500 Einwohner zählende Fischerdörfchen zwischen 1.000 Meter hohen, selbst im Juli noch schneebedeckten Bergen. Seit vielen Jahren ist hier kein Boot mit Harpunen mehr ausgefahren, nur noch mit Kame-

Nach und durch Island

Hinkommen in der Luft: Flüge zum Internationalen Flughafen Keflavik südwestlich von Reykjavik sind im Sommer täglich möglich von Hamburg aus, mehrere Flüge pro Woche auch von Hannover und Bremen.

Hinkommen auf dem Wasser: Das eigene Auto mitnehmen kann man auf der Fähre Norröna von Hirtshals im Norden Dänemarks mit halbtägigem Stopp in Torshavn auf den Faröer Inseln nach Seydisfjörður im Osten Islands. Das Schiff startet Samstagmittag in Hirtshals, erreicht Seydisfjörður Dienstag früh und fährt Mittwochabend bis Samstagfrüh zurück: www.fahren-island.de

Rumkommen: Rundreisen in Gruppen bieten diverse deutsche und isländische Anbieter, ebenso lassen sich mit deren Hilfe individuelle Rundreisen mit dem Mietwagen zusammenstellen.

Durchkommen: Alle Hochlandpisten sind gekennzeichnet mit einem F – für Fjall (Berg, Gebirge), zum Beispiel ist die Kjölur offiziell die F35. Sie dürfen nur mit Allradwagen befahren werden. Wer dort mit einem privaten oder gemieteten Auto ohne 4WD fährt, verliert den Versicherungsschutz und bekommt im Zweifel von der Polizei ein heftiges Bußgeld aufgebremst.

Unterkommen: Unterkünfte sind in Island teuer und außerhalb von Reykjavik auch rar. Vorbehalten ist ratsam, auf dem Land sind es bis zum nächsten B&B gerade mal 50 Kilometer.

Whalewatching: Alle Angebote sind zu finden auf www.wailetrips.org, www.guidetoisland.is oder www.gentlegiants.is.

ras. Etwa 50.000 Touristen fahren allein aus Husavik Jahr für Jahr raus auf den Atlantik zum Schauen und Staunen. Nur noch ein Drittel der Isländer bewirten nach einer aktuellen Meinungsumfrage den Walfang, nur noch ein einziges Unternehmen auf der Insel betreibt dieses blutige Handwerk, nur noch ein kleiner Teil der von der Regierung festgelegten Fangquote wird ausgeschöpft: 2017 hätten 224 Zergewalge getötet werden dürfen, tatsächlich waren es 17, berichtet die Tierschutzorganisation International Fund for Animal Welfare (IFAW).

Von den Speisekarten der Restaurants ist Walfleisch fast völlig verschwunden, mehr als 90 Prozent des Fangs wird nach Japan exportiert. Vor allem Touristen essen erstens kein Walfleisch mehr und zweitens beschimpfen sie zunehmend Koch und Kellner zunächst live am Tisch und hinterher auch in Restaurantbewertungen im Netz. Den Hauptgrund dafür sieht der IFAW in einer 2015 gestarteten Kampagne des Whalewatching-Vereins „Icewhale“ in Touristenzentren: „Meet us, don't eat us“ sei ein großer Erfolg.

der Touristen sich auf den Südwesten, auf Reykjavik und den „Golden Circle“ der angeblichen Top-Sehenswürdigkeiten. Auf Tagestouren mit Bussen strömen sie täglich zu Tausenden nach Thingvellir, dem mittelalterlichen Ratsplatz, sie drängen sich vor dem mächtigen Wasserfall Gullfoss und im benachbarten Thermalgebiet mit den großen Geysiren, und sie genießen das Baden im warmen Wasser der Blauen Lagune. Außerhalb dieses Gebiets jedoch kann man in Island noch ziemlich einsam sein.

Aber auch auf dieser Insel aus Vulkanen und Gletschern unter dem nördlichen Polarkreis sind touristische Perversionen inzwischen Alltag. Monsterjeeps mit zwei Meter hohen Treckerreifen, in die man nur mit ausklappbarer Leiter einsteigen kann, brettern mit Touristen auf immer neuen Pisten über die empfindlichen Lavafelder des Inlands, in denen jede Spur über Jahrzehnte erhalten bleibt und die Erosion fördert. Und sie fahren Besucher auf die Gletscher im Süden, den Langjökull und den Myrdalsjökull vor allem, und hinterlassen im gar nicht mehr so ewigen Eis tiefe, von Auspuffgasen schwarz gefärbte Rinnen: Effektiver kann man kaum vernichten, was man nicht schützen, sondern nur ausbeuten will.

Umweltverträglicher ist es da, mit geländegängigen Linienbussen oder dem Allrad-Mietwagen über die wenigen offiziellen Inlandrouten zu fahren, die Sprengisandur, die Kjölur oder den Landvegur, sämtlich unbefestigte Schotterpisten durch menschenleere Hochebenen. Frühestens Anfang Juni nach der Schneeschmelze werden sie geöffnet, spätestens Mitte September ist dann wieder Schluss, aber auch im Sommer sind sie nur mit Vierrad-Antrieb zu bewältigen, nicht zuletzt wegen der zahlreichen Gletscherflüsse, die es zu durchqueren gilt.

Ein paar wenige Zeltplätze und Campinghütten gibt es unterwegs an Orten, die bei Wandern besonders beliebt sind. Dazu zählt das Thermalgebiet Hveravellir mit seinen Geysiren, blubbernden Schlammlöchern und stinkenden Schwefelquellen, das 1.200 Meter hoch gelegene Hüttendorf Kerlingarfjöll unterhalb des runden Gletschers Hofsjökull, dessen Eisschild größer als Hamburg ist, der Zeltplatz in der grünen Bergoase Nydalur oder der Campingplatz in Landmannalaugar, wo die Vulkane aus rotem, grünem und gelbem Rhyolithgestein so hübsche Namen wie Brennisteinn tragen.

Hier, in Sichtweite von Europas größtem Gletscher Vatnajökull, mit rund 8.000 Quadratkilometern halb so groß wie Schleswig-Holstein, und nicht weit entfernt von der Hecla, dem unberechenbarsten Vulkan Islands, ist man schon nach wenigen hundert Metern allein im Gelände unterwegs. Fast wie beim Whalewatching vor Akureyri: Acht Touristen sind an Bord, im Wasser fünf Buckel- und drei Schweinswale. Genau so viele Wale wie Touristen – wäre es jeden Tag so, wäre es kein schlechtes Verhältnis.

Schöne, neue Freizeitwelt

Vier Reisesessen unter einem Dach im Februar in Hamburg

Die Messe „Reisen Hamburg“, die seit 1978 besteht, wurde dieses Jahr neu konzipiert. Erstmals findet sie als „oohh!“ – Die FreizeitWelt der Hamburg Messe“ vom 7.–11. Februar statt. Unter diesem Titel wurden vier Spezialmessen zusammengefasst, die parallel zueinander stattfinden: „Reisen Hamburg“, „Rad Hamburg“, „Caravaning Hamburg“ und „Kreuzfahrt Hamburg“. Die „Reisen Hamburg“ beschäftigt sich zukünftig nur noch mit dem Tourismus.

Rund 800 Aussteller halten auf der oohh! Vorträge zu Urlaubszielen innerhalb Deutschlands und international, sowie zu Freizeitaktivitäten und Ausflusstipps. Außerdem bekommen die Besucher Tipps von Experten und Workshops angeboten, sowie die Möglichkeit, regional typische Lebensmittel zu probieren.

Partnerland Dänemark

Das diesjährige Partnerland der Reisesmesse ist Dänemark. Auf dem Programm zu diesem Land stehen Vorträge zu Themen wie Reisen nach Kopenhagen, Bornholm oder Südjütland. Die Besucher können typische dänische Kost versuchen, außerdem Filme ansehen und sich Vorschläge für den nächsten Fahrradurlaub holen.

Dänemark bietet etwa 7.400 Kilometer Küste und über 400 Inseln, von denen um die 100 bewohnt sind. Das Land zwischen Nord- und Ostsee liegt, ist keine Ortschaft mehr als 50 Kilometer vom Meer entfernt. Außer dem Strand gibt es tiefe Wälder, Dünen und Seen, das Klima ist relativ mild.

Die Landschaft wird im dänischen Urbauskino im Vortragraum B7a in der Halle B7 präsentiert. Des Weiteren stellt Gorm Casper, Geschäftsführer der Tourismusagentur Flensburger Förde, den Gendarmenpfad in Süddänemark als Wanderroute vor, Visitskanderborg, eine Organisation für den Tourismus rund um Skanderborg, informiert über Fahrradurlaube im Seenhochland. Danish cycling tourism, eine gemeinnützige Organisation, welche die Entwicklung des Fahrradtourismus vorantreiben will, berichtet vom längsten dänischen Fernradweg, dem 900 Kilometer langen Ostseeradweg von Flensburg bis Skagen.

Die Dänen gelten nach einer Umfrage als das glücklichste Volk der Welt und dieses Lebensgefühl soll auf der Messe an die Besucher vermittelt werden. *Ella Klees*

Tierisch gut

Schweinswale am Großen Belt

Sie sind gleichzeitig Botschafter und wissenschaftliche Mitarbeiter: Die beiden Schweinswale Freja und Sif leben im dänischen Forschungs- und Erlebniscenter Fjord & Belt in Kerteminde am Großen Belt. Hier, in der Nähe der Großstadt Odense auf der Insel Fünen, wird ein Einblick in die Flora und Fauna dänischer Gewässer gewährt und über die Tiere des Centers geforscht.



Selten und bedroht: Der Schweinswal
Foto: Wolfgang Runge/dpa

Schweinswale, auch kleine Tümmler genannt, leben in den kühlen Gewässern der Nordhalbkugel – von Japan und Kanada bis in die Nord- und Ostsee. Über die Herkunft ihres Namens gibt es viele Vermutungen. Die wahrscheinlichste: Einst seziierte ein griechischer Gelehrter namens Aristoteles einen Meeresbewohner, fand, dass er – der Meeresbewohner – außen zwar wie ein Fisch aussah, innen aber eher wie ein Schwein, also ein Säugetier, und nannte ihn folgerichtig „Schwein der Meere“.

Heute, fast 2.500 Jahre später, gilt ihr weltweiter Bestand zwar als stabil, auf der Roten Liste Deutschland sind die Meerschweine aber als stark gefährdet eingestuft. Gründe hierfür sind, neben der zunehmenden Verschmutzung und Verlärmung der Meere, vor allem die Fischerei mit Stell- und Treibnetz. Ihre Beutetiere können die kleinen Vettern der Delfine mit Ultraschall gut orten, Fischernetze aber nicht, sie verwickeln sich darin und ertrinken.

Das mussten auch Freja und Sif erfahren – sie hatten allerdings Schwein und wurden gerettet. Wegen ihrer hohen Ansprüche dürfen Schweinswale normalerweise nicht gehalten werden, das Fjord & Belt hat dafür aber eine Sondererlaubnis. Freja und Sif leben in einem Hafenbecken und nehmen an verschiedenen Forschungsprojekten teil, die zum Schutz ihrer Artgenossen beitragen sollen. Ihnen und drei Seehunden können Besucher ihnen täglich beim Training und bei der Fütterung zusehen, Forscher*innen und Trainer*innen stehen für Fragen zur Verfügung.

Darüber hinaus kann in Ausstellungenräumen ein Pottwal-Skelett begutachtet oder mehr über das Quallen-Universum erfahren werden. Ein 40-Meter-Tunnel lädt ein, ohne nasse Füße auf dem Meeresgrund spazieren zu gehen. Von hier aus können Besucher*innen Schweinswale und Seehunde, Steinriffe, Tangpflanzen, Muschelbänke und Fische beobachten. Und wer nicht nur gucken will, kann außerdem in einem der Fühlbecken nach Krebsen, Plattfischen und Seesternen tasten. *Lena Eckert*

Fjord & Bælt, Margrethes Plads 1, DK-5300 Kerteminde, Infos unter www.fjordbaelt.dk. Geöffnet vom 6.2. bis 25.11.2018

Norddeutsche Gartenschau

Förderkreis Arboretum Baumpark Ellerhoop - Thiensen e.V.
Thiensen 4, 25373 Ellerhoop
04120-218,
www.norddeutsche-gartenschau.de

ACHZ!!

Zeit für'n kleinen Tapetenwechsel?

EINFACH MAL DURCHATMEN ab 195,- € p. P.

2 Übernachtungen mit Frühstück im 3- oder 4-Sterne Hotel, 2 x freier Eintritt in die Jod-Sole-Therme, 1 Leihbademantel, 1 Wellness-Wannenbad, 1 Hot-Stone-Rückenmassage, 1 Erfrischungsgetränk und 1 Salat im Thermen-Bistro

bad-bevensen.de

BAD BEVENSEN
Quelle des Wohlfühlens

bike2care F2-PRO E-Faltrad

- ✓ Panasonic 625Wh Akku
- ✓ Reichweite bis 180km
- ✓ RST Federgabel
- ✓ Schwalbe Balloon Reifen
- ✓ Tiefer Einstieg nur 34cm
- ✓ Individuell konfigurierbar
- ✓ Wiegt nur 22kg
- ✓ Auch mit Rücktritt erhältlich

Alle Informationen zum Rad auf www.bike2care.de ab 1899 €

Halle A2 Stand 202

Nordkap & Lofoten

14 Tage · 27.06.18 - 10.07.18

Busrundreise ab Hamburg € 2.149,-

www.aventoura.com · Tel. 06831 122565 · rundreisen-in-europa.de

Island und andere kontrastreiche Ziele in kleinen Gruppen oder individuell erleben

Individualreisen Aktivreisen

elisebausteine

www.contrasttravel.com 04322 - 88 900-0 info@contrasttravel.com